

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis	XI
Abkürzungen	XII
Glossar	XIV
1 Einleitung: Herausforderungen einer neuen Kriminalitätsform	1
2 Begriff Cybercrime	4
2.1 Cybercrime und seine Synonyme	4
2.2 Definitionen des BKA.....	5
2.2.1 Cybercrime	5
2.2.2 Computerkriminalität und IuK-Kriminalität im engeren Sinne	6
2.2.3 Kritik.....	7
2.3 Definition der EU-Kommission.....	10
2.4 Fazit: Definition Cybercrime muss „Cyber“ und „Crime“ beinhalten.....	12
3 Ursachen und Katalysatoren von Cybercrime	12
3.1 Hinführung.....	12
3.2 Globalisierung	13
3.2.1 Hohe Reichweite der Täter	13
3.2.2 Herausforderung einer internationalen Strafverfolgung	14
3.2.3 Vernetzung der Welt in allen Bereichen	16
3.3 Digitalisierung.....	17
3.3.1 Preiswert und schnell.....	17
3.3.2 Leistungsfähig und flexibel.....	18
3.3.3 Gerätebasierte Kommunikation.....	19
3.3.4 Verwendung von Pseudonymen	20

3.3.5	Fehlende Sicherheitsaspekte bei der technischen Grundumsetzung	22
3.4	Fazit: „Neuland“ für Strafverfolger – „Kiez“ für Straftäter	25
4	Lagebild	26
4.1	Behördliche Lagebilder	26
4.2	Forschung	30
5	Erscheinungsformen von Cybercrime	32
5.1	Hinführung.....	32
5.2	Unkompliziertes Anbieten, Veröffentlichen und Verbreiten von Daten und Inhalten	32
5.3	Diebstahl von Informationen.....	34
5.3.1	Spionage	34
5.3.2	Identitätsdiebstahl und Identitätsmissbrauch.....	35
5.3.3	Wege zum Diebstahl der Daten	36
5.4	Angriffe auf Daten und EDV-Systeme	37
5.5	Schadsoftware.....	38
5.6	Täuschung und Betrug	39
5.7	Fazit: Vielfältige Handlungsoptionen für unterschiedliche Straftäter	40
6	Zuständigkeit für die Sachbearbeitung.....	43
6.1	Hinführung.....	43
6.2	Entscheidungsgrundlage: Tatort.....	43
6.3	Regelungslage Polizei.....	45
6.4	Regelungslage Staatsanwaltschaft.....	47
6.5	Organisatorisches Herangehen	49
6.6	Fazit: Traditionelle Kriterien für die Bestimmung der Zuständigkeit sind im Bereich Cybercrime kritisch zu sehen	50
7	Erläuterung der wissenschaftlichen Methoden.....	51
7.1	Übersicht über die Methoden.....	51
7.2	Experteninterview.....	52
7.2.1	Rahmenbedingungen.....	52

7.2.2	Vorbereitung	54
7.2.3	Leitfaden.....	56
7.2.4	Durchführung.....	59
7.2.5	Auswertung.....	60
8	Betrügerische Angebote auf Online-Immobilienbörsen	61
8.1	Phänomenbeschreibung.....	61
8.2	Vorbemerkung.....	65
8.3	Fallauswertungen	66
8.3.1	Aktenauswahl und Fragestellungen	66
8.3.2	Auswertung.....	69
8.3.3	Schlussfolgerungen	73
8.3.4	Kritik.....	74
8.3.5	Fazit: Guter Einblick in das Phänomen	76
8.4	Interviews	76
8.4.1	Vorbemerkung	76
8.4.2	Vorbereitung: Erstellung der Interviewleitfäden	77
8.4.3	Erkenntnisse.....	79
8.4.4	Ermittlungen.....	82
8.5	Fazit: Betrügerische Immobilienangebote – ein verwaltetes Phänomen.....	87
9	Windows-Verschlüsselungs-Trojaner.....	90
9.1	Phänomenbeschreibung.....	90
9.2	Interviews	93
9.2.1	Vorbemerkung	93
9.2.2	Vorbereitung: Erstellung der Interviewleitfäden	95
9.2.3	Erkenntnisse.....	97
9.2.4	Ermittlungen.....	99
9.3	Fazit: WVT-Verfahren – ein vielversprechendes Ermittlungsverfahren	104
10	Zentrale Prüfung der These	106
10.1	Positive Effekte der zentralisierten Bearbeitung.....	106
10.1.1	Hinführung.....	106

10.1.2	Effizienz: Sinnvolle Nutzung von Arbeitszeit	107
10.1.3	Effektivität: Erfolg und Motivation	109
10.1.4	Spezialisierung	110
10.1.5	Bessere Verteilung der Aufgaben	111
10.1.6	Proaktive Ermittlungen	112
10.1.7	Solide Datenbasis	115
10.1.8	Juristisches Gewicht	116
10.1.9	Personelle Konstanz	117
10.1.10	Zusammenfassung	118
10.2	Nachteile	118
10.3	Rahmenbedingungen	121
10.3.1	Gerechte Verteilung	121
10.3.2	Modus Operandi als Hinweis auf ein Serielikt	122
10.3.3	Kriminalistische Kriterien als Grundlage für die Klärung der Zuständigkeit	124
10.3.4	Organisatorische Vorbereitung	125
10.4	Validität der Ergebnisse	126
11	Fazit: Zentralisierte Verfahren – die Antwort auf die Herausforderung	129
12	Literaturverzeichnis	134